

## KOMMENTAR



## Ein Gewinn für die Schule

Von Karl-Heinz Krull

Jeder, der schon mal in England oder Amerika Urlaub gemacht hat, weiß wie erfrischend so ein Ausflug für die eigenen angestaubten Englischkenntnisse sein kann. Wer ab und zu Seminare besucht, weiß, dass das die eigene Aktivität und Motivation auf vielen Gebieten steigern kann.

Eine „Native Speaker Week“, das ist so ein bisschen wie Urlaub und Seminar zusammen. Dass sie gelingt, hängt nicht nur von der Vorarbeit der Lehrer und Schüler ab, sondern auch von der Ausstrahlung und dem Können der „native speaker“.

Am Hermann-Vöchting-Gymnasium passte in dieser Woche in den bilingualen Profilklassen alles zusammen, das Projekt war erfolgreich. Christopher Alexander und Jeffrey Cobb haben

als Außenstehende in dieser Woche für kreativen Durchzug aus Amerika gesorgt. Mit Charisma und Erfahrung aus einem Lebenslauf, der nicht immer geradlinig auf Pädagogik ausgerichtet war. Sie können mit Schülern umgehen, können Englisch, reagieren flexibel auf viele Situationen und konsequent sein, wenn es sein muss.

Die Schüler haben gelernt. Wie immer an ihrer Schule, aber anders und intensiver. Nicht nur Englisch. Sie haben gebacken, Amerika-Landkarten gezeichnet, Filme gedreht und Rollenspiele geübt. Sie sind im Umgang mit der Sprache und mit anderen sicherer geworden – und Spaß hat es auch noch gemacht.

Mehr kann man von Schule nicht erwarten.

[blomberg@lz-online.de](mailto:blomberg@lz-online.de)

Seite 23

Diese Projektwoche fand vom 06.12. bis 10.12.2010 am Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg statt.

*Lingua Projects (vormals Native Speaker Network)* hat 30 Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 mit zwei Sprachtrainern für eine Woche betreut.

Ostring 14, 32825 Blomberg, Fon: 05235 – 509 300, [Gymnasium.Buero1@blomberg-lippe.de](mailto:Gymnasium.Buero1@blomberg-lippe.de)  
Schulleitung: Herr Fahrenkamp, Verantwortliche Lehrerinnen vor Ort: Frau Farchmin, Frau Kaiser

Auch online abrufbar unter:

[www.lz-online.de/lokales/kreis\\_lippe/4082385\\_Hermann-Voechting-Schueler\\_sprechen\\_eine\\_Woche\\_lang\\_nur\\_English.html](http://www.lz-online.de/lokales/kreis_lippe/4082385_Hermann-Voechting-Schueler_sprechen_eine_Woche_lang_nur_English.html)

## Flammendes Inferno in Lügde

Lügde. Heiße Kunst hat die Gruppe „Inferno“ beim Weihnachtsmarkt präsentiert. Seite 32

## Mord zum Dessert

Leopoldshöhe. Ein literarisches Dreigang-Menü servierte die Bücherei ihren Krimi-Freunden. Seite 27

## Lemgo hat zu viele Schilder

Lemgo. In der Hansestadt sollen Verkehrsschilder reduziert werden. Dafür macht sich die Politik stark. Seite 29

# Schüler sprechen eine Woche lang nur Englisch

Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg macht beste Erfahrungen mit der „Native Speaker Week“



Es gab viel zu Lachen: Christopher Alexander, Luca, Hendrik, Christopher, Anna schauen sich die selbst erstellten Poster vor einer großzügigen USA-Landkarte an der Tafel an. Das Projekt ist Teil der „Native Speaker Week“ des Gymnasiums in Blomberg.

FOTO: KRULL

Von Karl-Heinz Krull

**30 Schüler des Hermann-Vöchting Gymnasiums (HVG) haben die „Native Speaker Week“ genossen. Täglich wurde in neun Schulstunden nur Englisch gesprochen, gelernt, gefühlt und gelacht.**

Blomberg. „Oh my god, that's Justin Bieber“, kreischt Sarah und stürzt auf Christopher zu, der gerade im Zug Platz genommen hat. Christopher Alexander, einer der beiden „native speaker“ (Muttersprachler), hat ihn für das Rollenspiel dort hingesetzt, genauso, wie die vier Mädels, die sich gerade – auf Englisch natürlich – erzählt haben, wo die Reise hingehen soll. Teenie-Star Justin Bieber bringt sie alle aus dem Konzept. Realistisches Gekeife, Zickenkrieg mit

der Freundin des Stars und sein Tourmanager der immer wieder nur sagen kann: „Don't talk to the girls“. Alle sind mit Feuereifer bei der Sache, müssen sich immer wieder auf neue Situationen einstellen, verhaspeln sich mal, kämpfen hin und wieder mit der Grammatik, suchen nach Worten, aber werden in englischer Sprache und im Umgang mit ihren Mitschülern immer sicherer.

„Die Schüler sollen während der Woche lernen, spontan auf Englisch zu kommunizieren und mit alltäglichen Situationen umzugehen“, hatte die für den zweisprachigen Unterricht zuständige Lehrerin Viola Kaiser vor dem Abstecher in die Klasse erklärt. Das finde alles im Rahmen des bilingualen Unterrichts statt, der, ab der 7. in zwei Profilklassen

laufe und im bilingualen Abitur ende, ergänzt ihre Kollegin Irina Farchmin. Bilingual, also zweisprachig, das bedeutet zwar gleiche Fachinhalte wie in den anderen Klassen, vermittelt werden die aber mit fortschreitender Jahrgangsstufe immer öfter auf Englisch.

Die Schüler, die gerade im Zug auf Justin Bieber gestoßen sind, sind in der neunten Klasse. Die „Native Speaker Week“ bringt sie raus aus dem täglichen Trott. Inhaltlich mal was anderes und nicht immer die gleichen Lehrer – das schafft ein intensives Lernklima. „Die beiden Trainer kommen gut an. Sie sind cool, nett und sympathisch“, hatten die beiden Lehrerinnen bei der Vorstellung des Projektes erzählt obwohl sie sich in diesen Punkten sicher nicht von Christopher

(Chris) Alexander und seinem Kollege Jeffrey (Jeff) Cobb unterscheiden.

Die Schüler seien jedenfalls sehr motiviert, verbrächten ohne zu murren jeden Tag bis 15 Uhr 40 in der Schule und erzählten ihren verblüfften Eltern dann oft so viel aus dem Schulalltag wie selten zuvor, weiß Irina Farchmin zu berichten.

Während Christopher wie ein Regisseur – oder Dompteur? – seine Gruppe umkreist, alles im Auge hat, neue Plätze im Zug schafft und die Schüler immer wieder in neue Rollen stürzt, probiert Jeff nebenan gerade einen etwas trockeneren Teil.

Einzelne Gruppen schreien auf, was sie Weihnachten machen. „I'm having Christmas with my family“, steht da beispielsweise und anschließend wird kurz diskutiert, ob

sprachlich alles korrekt ist. Jeff hält wie Chris seine Schüler in Bewegung. Mal ordnet er sie zu kleinen Gruppen, mal bittet er sie im Kreis Platz zu nehmen und immer wieder ertönt bei Fehlern sein „Say it better“.

Beide Gruppen haben dann im Laufe der Woche eine „town-tour“ gemacht und ihren „native speakern“ die Blomberger Sehenswürdigkeiten gezeigt. Blitzgrill, Ice-Shop, Townwall, Townhall, Alheyd-Pustekoke-Well.

Am Freitag dann die Präsentation der Ergebnisse. Filme, Poster, Sketche und Brownies. Vielfältig, lustig abgedreht und überzeugend ist das, was die Schüler abliefern. Jedenfalls ist zu sehen, dass es ihnen Spaß gemacht hat und zu hören, dass ihr Englisch schon richtig gut ist. **Kommentar Seite 24**

12-Serie: Jahnke für Alttag (5)

## Beistand vom Gericht

Rechtliche Betreuer können das Leben zurück in geregelte Bahnen lenken

an  
ler-  
sch  
e  
zu  
in  
auf  
er-  
rik,  
ue  
er  
n-  
je-  
r-  
an  
nib)  
nd  
des  
on  
nd  
-  
irt  
h-  
ri-  
te 29  
An-  
im  
ern  
ils  
its  
und  
alen  
te 28  
ir  
vg-  
ch  
len  
-  
if  
ler

Kre-  
gest  
reg-  
der  
müs-  
der  
dete  
Stra-  
ten:  
wäre  
klei-  
ne  
G  
Lag-  
lizei-  
stier  
keh-  
Stre-  
rül-  
lich  
Kre-  
G  
lizei-  
ein-  
teil-  
ren/  
dan-  
le d-  
zeit  
Um

Krei-  
wert  
und  
und  
und  
Gew-  
feld  
und  
gleich  
in E-  
on v-  
den  
siki/  
aktiv  
(bis  
kom-  
so ei-  
vorg-  
nier-  
siks  
31. J  
gibt  
444  
tion